

Karma und Reinkarnation

Erklärungen durch den Gottesboten Emanuel¹

Gottlieb Schlee

I.	Was ist Karma?	1
1.	Karma sind Vorlebensbelastungen	1
2.	Karma ist eine Wirkung	1
3.	Karma ist ein Kausalitätsprinzip	1
4.	Karma ist das Gesamtschicksalsgut	1
5.	Karma ist eigene Schuld	2
6.	Ursachenkomplex - nicht gelöscht Karma.....	2
7.	Karmamindernde Umstände	2
8.	Karmaverstärkende Umstände	3
9.	Karma ist eigenes Erbgut	3
10.	Karmische Bindungen.....	3
11.	Vergleich mit einem Teppich	4
II.	Das Karma- und Reinkarnationsgesetz	4
III.	Jesus und das Karma- und Reinkarnationsgesetz	7
1.	Was lehrte Jesus über dieses Gesetz?	7
2.	Welche Aufgabe kommt Jesus Christus im Heilsplan Gottes zu?	8
3.	Weitere Hinweise auf die Reinkarnationslehre in der Bibel	8
IV.	Konfessionelle Irrtumslehren	9
1.	Schaffung des Menschen	9
2.	Einmaliges Erdenleben	9
3.	Erbsündenlehre	10
4.	Versöhnungslehre	11
V.	Unterscheidungsformen von Karma	11
1.	Aktives, latentes und entstehendes Karma:.....	11
2.	Individuelles und kollektives Karma	11
3.	„Gutes/schlechtes“ Karma	12
4.	Karma (erkennen) aus der Gegenwart und aus der Vergangenheit	13
VI.	Abschluss	13
1.	Fragen der Menschheit.....	13
2.	Antworten auf diese Fragen könnten folgendermaßen formuliert werden:	13
3.	Merksätze	14

¹ Systematisch und komprimiert aufbereitete Kurzfassung des o.g. Themas und Titels „Karma und Reinkarnation“, Gisela Weidner (Wiener Kreis), Eigenverlag Wien. Hinweise: Die Zahlen in Klammern geben die entsprechende Seitenzahl an. Ergänzende Aussagen werden aus dem *Buch des Wahren Lebens* (BdWL) zitiert.

I. Was ist Karma?

1. Karma sind Vorlebensbelastungen

- **Alles an Negativem**, was wir uns vom Weggang aus den höchsten Sphären, in die wir hineingeboren wurden zugezogen haben. (130)
- Selbstgesetzte Verfehlungen/Sünden/schuld- und schicksalhafte **Belastungen aus den Vorleben**, die im geistigen Leben nicht gesühnt werden können (15) → Reinkarnation als Wiedergutmachung.
- Die alten Griechen nannten es z.B. *Némesis* oder *Anánke*, die Urchristen sprachen von Saat und Ernte, die Muslime nennen es *Kismet*, die Inder nennen es *Karma* und meinen damit die **Tatfolgen** (Tat/Handlung und Wirken). (49)

2. Karma ist eine Wirkung

- Aussenden und Empfangen: Alles, was wir in unserem Denken, Wollen und Handeln mit all unseren Empfindungen, unseren Willens- und Gedankenimpulsen aussenden kommt durch unsere geistig-seelischen Beweggründe in unsere Gesamtheit. Es wächst und gedeiht. Zur rechten Zeit kommt es zu guter oder schlechter Frucht. (61)
- **Bumerangeffekt**: Alles, was wir von uns geben (Gedanken, Worte, Werke, Gefühle, Willensimpulse) kommt wieder wie ein Bumerang zu uns als dem Aussender zurück. (61)
- Karma ist eine **Wirkung**, ein **Gesetz**, ein **göttlicher Wille**, der nichts anderes will, als die Harmonie herzustellen, wie sie zu Beginn der Schöpfung war. (84)
- Karma tritt nicht auf einmal in Tätigkeit, in Wirkung, sondern wirkt nach vorwärts, durch ein „**stufenweises Emporsteigen**“ dem Reifungsprozess gemäß, so dass nach und nach einzelne Evolutionsschritte (Entwicklungsnuancen, nicht –stufen) getan werden (können)². (132)

3. Karma ist ein Kausalitätsprinzip

- Ohne Ursache keine Wirkung! Und: Keine Wirkung ohne vorausgegangene Ursache! (46)
- Was wir in der Gegenwart tun, ist das, was wir zukünftig³ ernten werden. (46)
- Was wir jetzt erleben ist das, was wir aus der Vergangenheit mitgenommen und mitgebracht haben. (46)
- In unserer jetzigen (Re-) Inkarnation resultieren und kulminieren alle vorangegangenen.
- Kausalität ist die Gesamtheit der inneren u. äußeren Struktur. (46)

4. Karma ist das Gesamtschicksalsgut

- Aus dem Karma ergeben sich gewisse Wegweiser und **Schicksalsstationen** in unserem jetzigen Leben. (15f)
- Durch **Schicksalserfahrungen** sammelt die Geistseele Erkenntnisse und soll in ihr die Sehnsucht nach geistiger Liebe wachsen lassen. Erst wenn die geistige Liebe in der Geistseele erwacht, trägt sie diese empor. (100)

² `Stufenweise` bedeutet zugleich `fein dosiert`: Weil Gott seine Kinder, seine Geschöpfe liebt, so dosiert er alles noch feiner, als ihr es euch selbst im Jenseits vornehmt, es auf einmal schaffen zu wollen. (145)

³ Zur Bedeutung von „**zukünftig**“: „Ich habe euch davon überzeugt, dass ihr das ernten werdet, was ihr gesät habt. Doch hört nun gut zu: Bei manchen Gelegenheiten werdet ihr die Ernte **sogleich** empfangen, und bei anderen Gelegenheiten werdet ihr in ein **neues Dasein** treten müssen, um eure Saat zu mähen und zu ernten.“ (BdWL 195, 53)

- **Nicht alles ist Schicksal** (Karma). Vieles ist die Summe einer Reihe von freien Willensentscheidungen und deren Folgen, Reaktionen und Verkettungen (Lieblosigkeit, Egoismus, Trägheit, Gefühlsrohheit) aus diesem Leben. (15)
- Alles Schicksal ist innere Selbstbestimmung. (80)
- Alles, was man in seinem Gesamtleben gedacht, gewollt, getan und unterlassen hat ist das „**Gesamtschicksalsgut**“ (108) und als solches im Karmagesetz aufgezeichnet.
- Karma ist das wenigste, Belastungen sind das meiste! (62)

5. Karma ist eigene Schuld

- Man muss für das **geradestehen**, was man getan hat, und kann dabei um Hilfe und Kraft bitten, denn die geistige Welt weiß ohnehin, was jeder getan hat. (109f)
- Unser Leben und das Bestehen der Prüfungen sind nicht durch eine willkürliche Vorherbestimmung von außen gekennzeichnet, sondern durch **eigenes Verdienst und eigene Schuld**. (16)
- Die Menschenseele ist **selbst** Urheber, Gebieter, Ausfühler und Auflöser ihres Karmas. (143)
- Dein dir selbst geschaffenes Schicksal kann niemals stärker sein als du es selbst bist! (144)
- Wir können der Vergangenheit und dem Karma nicht davonlaufen. Ohne „**Vergangenheitsbewältigung**“⁴ gibt es keine Plattform zum Aufsteigen „näher zu Gott“. (109)

6. Ursachenkomplex - nicht gelöscht Karma

- Als Ursachenkomplex bezeichnet Emanuel die Gesamtursache aller Taten, Gedanken, Gefühle, Handlungen, Worte, Werke. (52)
- Ursachenbestandteile des Karma sind Gedanken, Worte, Reden, etc. Karma enthält infolgedessen Verfehlungen, Sünden, Lieblosigkeiten, Treulosigkeiten (94)
- Den Ursachenkomplex nehmen wir nach dem Tod mit ins Jenseits.
- Es ist nicht so, dass im Jenseits dann alles vorbei und verloren ist.
- Wir nehmen all das mit, was Ursache und nicht gelöschte Wirkung ist, all die guten und die negativen Werke. (53)

7. Karmamindernde Umstände

- **Gottgefälliges Denken, Fühlen, Sprechen, Tun**: Karma ist keine feststehende unabänderliche Tatsache,⁵ sondern eine zur persönlichen Entwicklung heranreifende Wirkung in Gott wohlgefälligem Tun! (49)
- **Erfüllung des Inkarnationsplans**: Unsere Lebensaufgabe besteht darin, das aktive Karma so zu verändern, dass es von uns selbst beseitigt werden kann. (135)
- **Positiver guter Wille, Liebe**: Wenn der gute Wille einsetzt, wenn die Reue beginnt, schwächt sich auch das Karma wieder ab. Wenn man Liebesworte und

⁴ Mit diesem Begriff meint Emanuel nicht, dass man sich etwa einer Rückführung unterziehen soll, die von Menschen berufsmäßig unter Hypnose vorgenommen werden kann. Er warnt davor: „Aber wenn euch euer, wie die Menschen sagen, sogenanntes Schicksal eröffnet würde, würdet ihr unter der Last zusammenbrechen, wie es leider unter dem Einfluss der Gegensatzmächte so viele Menschen tun.“ (145) Den allermeisten Menschen ist es nicht erlaubt, zur irdischen Lebenszeit einen Rückblick in frühere Leben haben zu dürfen. In den seltensten Fällen haben Betroffene, die auf diese Weise Einblick in frühere Leben bekommen haben, einen wahren Segen daraus erhalten. (*Zusammenarbeit mit der geistigen Welt, Unicorn-Stiftung, S. 103*) Davor warnt auch das *BdWL*: „Vorwärts! Schaut nicht zurück, denn eure Seele wird sich mit Furcht erfüllen, wenn sie ihre Vergangenheit betrachtet.“ (U 231, 3)

⁵ Emanuel spricht vom „Dehnwort“ Karma (94)

Liebesgedanken aussendet, wirkt man gottgewollt, und man tritt in Verbindung mit solchen Wesen aus der Lichtwelt, die das bewusst wollen. (91)

- **Freiwerden von den Finsternisbindungen:** Den hemmenden Dämon abschütteln, der Lebenskraft vom Menschen bezieht durch dessen negative Denk- und Redeweise und Unglauben. (90)
- **Geistseelenwachstum:** Karma kann – abgesehen von der Wiedergutmachung - gemindert werden durch geistige Meditation, Selbstbeobachtung, Bewegungen hin zum Gottgewollten, Erkenntniszuwachs im Geistigen, Belehrung durch die Geisterwelt Gottes. (93)

8. Karmaverstärkende Umstände

- **Negativer freier Wille:** Gegen den freien Willen lässt Gott kein sog. „Wunder“ geschehen. Ein freier, rein negativer satanischer Wille hat die volle Last des Karmas (zumindest am Anfang) zu tragen!
- **Unkontrolliertes Verlangen:** Das Gefühls-, Wunsch- und Begierdenverlangen ist jener Schwachpunkt in der Geistseele bei vielen Menschengeschwistern, der die Erdenmenschen immer wieder zur ErdenSchwingung herabzieht (100)
- **Die Anziehungskraft der Erde, der Materie:** Das Rad der Wiedergeburt beginnt sich bei jeder neuen Geburt wieder zu drehen. Die Magnetströme der Erde halten den Erdenmenschen durch ihre magnetischen Schwingungen solange fest, bis er sein persönliches Karma gelöscht hat. (31) Solange die Menschheit noch so intensiv mit der Materie- und Sinnenwelt verbunden ist, bleibt sie an das Rad der Wiedergeburt und des Karmas gebunden. (171)

9. Karma ist eigenes Erbgut

- Nichts haben wir von unseren Eltern, Großeltern geerbt sonst wäre es nicht gerecht.
- Wir haben uns nur zu ihnen inkarniert, weil wir ähnliche Verfehlungen haben.
- Gott plante in seiner Weisheit, dass Vater, Mutter, Schwester, Bruder das hätten ablegen können, und man selbst durch ihr gutes Beispiel Erfahrungen hätte machen können. So wirkt das Karmagesetz.
- Der Mensch hat nur sein persönliches Erbe aus seiner persönlichen Vergangenheit ererbt.
- Alles andere ist Hilfestellung von den Eltern, Großeltern, usw. (63f)
- Merkmale, an denen wir unsere eigenen und die Belastungen anderer erkennen können sind z.B. Krankheitsveranlagungen, Gesichtsausdruck, Schädelform, Blick, Handlinien, Schrift. (63)
- Dramatische Karmaauswirkungen von schwersten Verfehlungen gegen die Gesetze Gottes, die Nächstenliebe und die eigene Geistseele sind z.B. Verunstaltung des Körpers, Schädigung des Gehirns, Bewusstseinsspaltung. (93)

10. Karmische Bindungen

- Nach dem **Ähnlichkeitsprinzip** erfolgt bei Ähnlichem Anziehung, bei Unähnlichem Abstoßung.
- Wir werden mit solchen Wesen und Menschen konfrontiert, die auf ähnlichen Schwingungswellen leben und wirken wie wir!
- Diese Mechanismen können uns als glück- oder leidvolle Bande zusammenfügen. (102)
- Karmische Beziehungen oder Bindungen kann man nur für sich selber lösen (16).
- Der Mensch soll sich davor hüten, neue karmische Bindungen einzugehen! (155)

- Innen in uns, tief in den inneren Seelenschichten aus der Vergangenheit, da sind jene Wirkungen vorhanden, die die Geistseele anzieht. (101)
- Die Geistseele zieht das Gewünschte herbei. Es dauert nur etwas, doch früher oder später, je intensiver der Wunsch ist, entsprechend dem Ähnlichkeitsgesetz und dem Gesamtkarma der Persönlichkeit, geschieht es. (101)
- Die ungehaltene Wunschseele fügt sich bei mangelnder Kontrolle durch die Vernunft immer mehr Ähnlichkeitsprodukte zu. (101)
- Gereifere und höher entwickelte Menschen haben viel mehr karmische Bedingungen und Bindungen als weniger entwickelte Menschen, denn durch vielerlei Geben und Nehmen haben sie viel mehr Arten von Bewegungen gesetzt als weniger entwickelte Menschen. Aus diesem Grund tragen sie auch mehr Verantwortung für sich und ihre Geschwister, mit denen sie diese Bindungen haben oder verkehren. (151)

11. Vergleich mit einem Teppich

- Karma kann mit einem Teppich verglichen werden, bei dem die einzelnen Fäden zum Vorschein kommen. (87)
- Wie ein bunter Teppich sind die Fäden gewebt und nach den Verfehlungen sortiert.
- Die verschiedenen Farben lassen die einzelnen Verfehlungen und Ursachenkomplexe erkennen. (96)
- Jedes negative Denken, Reden, Handeln und Tun ist ein neuer Webfaden im eigenen Karmateppich. (142)
- Wir sollen keine einzelnen Fäden herausziehen und diese abschneiden, denn der Teppich würde leiden, und wir hätten keine Verbindung mehr zu den Belastungen aus der Vergangenheit.
- Denn ein Gewebsteil, eine Verbindung ist verknüpft mit der anderen, und so ist es auch bei den Verfehlungen.
- Diese Verfehlungen sind es, die schließlich und endlich mit vielen anderen Wirkungen zum Karma führen. (87)
- Ein Teppichgeflecht ist mit dem anderen verbunden, und die Geistseele lässt nur das frei, was zu verändern und zu verbessern möglich ist.
- Wir wissen ja nicht, in welchem Teppich der rote, der blaue, der grüne oder der gelbe Faden noch verwoben ist.
- Infolgedessen können wir diesen Karmateil nicht einfach aus dem Teppich heraus-schneiden.
- Der Teppich wäre unschön geworden, die Seele blutet und dadurch ist die Gesamtwirkung verloren gegangen.
- Was ist zu tun? Immer wieder Gott um den nächsten Faden im Teppichgewebe des Karmas bitten! (81f)
- Jeder ist der einzige und alleinige Weber seines Schicksals. (142)

II. Das Karma- und Reinkarnationsgesetz

1. Es ist das **Gesetz der Liebe** des Schöpfers, das er sowohl uns jetzigen als auch den ehemaligen Erdenmenschen geschenkt hat. (20)
2. Es ist das **Gesetz des Ausgleichs**, das in der Gerechtigkeit Gottes wirkt (7) und den göttlichen Willen zur Harmonie im gesamten All ausdrückt. (83) Alles wirkt im Kausalgesetz von Ursache und Wirkung, dem Gesetz des Ausgleichs. (78)
3. Es ist das **Gesetz von Saat und Ernte**: wir haben jenen Samen ausgesät, dessen

Früchte wir in diesem Leben ernten. (7) „Wie die Aussaat, so die Ernte.“ (57, 132)

4. Es ist das **Gesetz von Ursache und Wirkung**. Es wirkt, solange es Verfehlungen gibt. (13) Jedes abgefallene Geistwesen trägt die Auswirkungen der selbstgesetzten (guten und schlechten) Taten: „Wie ihr eure Werke tut, so ergeht es euch in der Zukunft!“ (79)
5. Es ist das **Gesetz von Schuld und Sühne**, d.h. von Seelenbelastung (Karma) und notwendiger Wiedergutmachung durch Wiedereinverleibung (Reinkarnation). Die Schuld ist die Ursache, die Sühne die Wirkung. (14)
6. Es ist das **Gesetz der inneren Verwebungsstruktur** als Ursache für vergangene Taten, Handlungen und Wirkungen in mikro- und makrokosmischer Kausalität. (45)
7. Es ist das **Gesetz der Entwicklung**. Als treibende Kraft steht es hinter jeder Form von Evolution hin zur Vergeistigung und zusammen mit dem großen Förderungsgesetz heilt es alle Wunden. (168)
8. Es ist ein **endliches Gesetz**, d.h. wenn die Ursache gelöscht, also alles wiedergutmacht ist, hört die Wirkung auf. (7, 13) Das Wirken des Karmagesetzes findet sein Ende, wenn der Gottesfunke nach dem Willen Gottes die unumschränkte Herrschaft übernimmt. (172)
9. Es ist ein **lebendiges Gesetz**, es ist nicht starr, es wirkt mitten unter uns. Es ist nicht entfernt von uns; Gott thront nicht irgendwo und sagt: 'Das Karmagesetz muss ...!' ⁶ - Nein! Er erkennt unseren guten Willen an – und Christus ist bei uns, um die Last des Karmagesetzes von uns zu nehmen! (51)
10. Es ist ein **dynamisches Gesetz**. Der geistig Erwachte erkennt und erlebt, dass nichts dem Zufall überlassen bleibt, sondern alles Ursache und Wirkung ist. (77f) Alles ist im dynamischen Karmagesetz in Verwandlung, Höherwandlung, Evolution und Entwicklung eingereiht. (79) Es ist nicht so, dass das Karmagesetz mechanisch abläuft. (80)
11. Es ist ein **vollkommen gerechtes Gesetz**, das im gesamten Kosmos wirkt bis zum kleinsten Atomsystem. (78)
12. Es ist ein **absolut fehlerfreies Gesetz**, denn Gott ist die Allgerechtigkeit auf allen Gebieten. (144)
13. Es ist ein **ergreifendes Gesetz**, zugleich tröstlich und erhebend, denn es vermittelt uns das Wissen, dass wir jederzeit die Möglichkeit haben, uns von unserer Last zu befreien. (8)
14. Es hilft die wahre **Ursache der Leiden** sowohl seelischer als auch körperlicher Natur zu erklären.⁷ (7) Es macht klar, warum **Schicksalsschläge** in unser Leben treten, die uns manchmal zu verschlingen drohen. (8)
15. Es stellt uns unweigerlich auf jenen **Platz im Leben**, den wir uns verdient haben⁸. (8)
16. Es beinhaltet unseren **Willen zum Gottgewollten und zur Wiedergutmachung**⁹

⁶ Wir brauchen auch nicht – einem Dialektausdruck entlehnt - sagen: 'Karma nix macha!' ('Da kann man nichts machen! – es ist halt Karma.')

⁷ Jede Seelenbelastung schwingt in den materiellen Körper ein. Und daraus ergeben sich gewisse Zustände im Seelischen, z.B. Depressionen, seelische Zerrüttungen usw., und im Körper Krankheiten, Disharmonien usw. (28)

⁸ Einst werden wir wieder die Plätze besetzen, welche der Schöpfer einem jeden von uns mit seinem jeweiligen Dual zuwies. Sie sind momentan noch verwaist, werden aber freigehalten bis wir endlich ins Vaterhaus zurückgekehrt sein werden. (168)

⁹ Wie ist es mit der **Wiedergutmachung bei Mord**? – „Wenn z.B. einer in seinen Vorleben nie einen Mord begangen hat und in diesem Leben hat er in irgendeiner Form, Art und Weise einen begangen, dann passt es nicht zu seinem mitgenommenen Schicksalsgut. Dann kann er es in diesem Leben auch nicht gutmachen!“ (111)

unserer früheren ungunen Taten. (61) Alles Denken, Fühlen und Tun hinterlässt Spuren, aber anders als Spuren im Sand oder im Schnee werden ungunen Taten nicht einfach vom Winde verweht bzw. von der Sonne geschmolzen/von weiterem Schnee zugedeckt.

17. Es ermutigt uns, uns durch gute Handlungen eine **bessere Zukunft** zu **schaffen**, indem wir uns von allem Unguten befreien. (8)
18. Es fordert uns auf, durch Willens- und Lebenskraft **unser Leben** zu **meistern**. (8)
19. Es gebietet uns, unsere persönlichen **Vergangenheitsverfehlungen** zu erkennen und das Steuer unseres **Lebensschiffleins** selbst in die Hand zu nehmen. (9)
20. Es lehrt uns, dass jeder Mensch sein **eigener Wiedergutmacher** ist. (10)
21. Es unterweist uns, dass jeder der **Erkenner und Bestimmer** seines zukünftigen Geschicks ist. (10)
22. Es ist eine **Hilfe zur Selbsterkenntnis** und Wahrheitsfindung, zur Selbstverwirklichung und Sinnerfüllung des Lebens. (10)
23. Es ist eine Hilfe, um das **Erdenlebensexamen** leichter zu bestehen. (11, 16)
24. Dieses Gesetz vermittelt ein **tieferes Verständnis** für das ganze menschliche Leben.
25. Es war **längst in Wirkung** und in Tätigkeit, noch bevor die Erde geschaffen wurde. (14)
26. Karma- und Reinkarnationsgesetz sind **zwei verschiedene, aber zusammengehörige** Gesetze. Reinkarnation ist das nachfolgende Gesetz. (14)
27. Beide Gesetze werden durch **Anstrengungen satanischer Mächte** seit langer Vergangenheit verdunkelt, aber das Licht dieser beiden Gesetze wird leuchten, denn sie sind vom Willen Gottes getragen. (17)
28. Sie sind in der Liebeslehre Jesu enthalten und Grundpfeiler seiner wahren Religiolehre (*religio* = Rückverbindung, Wiederverbindung mit Gott): „**Näher mein Gott zu dir!**“ (21)
29. Die körperliche Wiedergeburt kann **auf Erden oder auf erdähnlichen Planeten** erfolgen. (25, 48f)
30. **Das Karmagesetz und die Auswirkungen leben in uns**, ob wir es wahrnehmen wollen oder nicht. Erst die geistige Liebe löst die Bande der Verbindungen durch das Verzeihen und die Hinwendung zu Gott, zu Christus und auch zu unserem lieben Schutzgeist, denn er ist bereit, uns zu helfen. (103)
31. Das Karmagesetz hat nur vom **Wissen** alleine her wenig Wert für uns, wenn wir es nicht im täglichen Leben mit unserem Willen verwirklichen wollen. Das lebendige Leben gehört dazu – das **Tun!** (56)
32. Das Karma- und Reinkarnationsgesetz ist das **Fangnetz auf unserer Entwicklungsstufe**. Wir sind immer in den Fangnetzen der Liebe Gottes, die alles und alle umfängt. Es geht gar nicht anders, auch wenn dies manchmal wehtut und schmerzt, aber immer ist dieses Fangnetz da, um uns nicht entgleiten zu lassen. (23f)
33. Dieses Gesetz bedeutet **nicht**: „Auge um Auge, Zahn um Zahn!“ (*Ex 21, 24*), **sondern**: „Wer sich bemüht, ehrlich bemüht, und trotzdem durch seine Schwächen strauchelt, den heben Christus und seine Boten auf, und sie führen ihn in schöne Sphären, wo er weiterarbeiten kann an seiner Verbesserung zu seiner Freiheit und er

Wie ist es mit der **Wiedergutmachung bei notorischem Lügen?**- „Wenn er aber ein notorischer Lügner war und sich vorgenommen hat, in diesem Leben das wiedergutzumachen, was er durch Lügen den Geschwistern oder sich selbst aufgeladen hat, und er ertappt sich wieder bei Lügen und bereut sie und kämpft mit Hilfe seines Schutzgeistes dagegen an, dann kann er auch diese getanen Lügen in diesem Leben gutmachen.“ (111)

wird zunehmen an Weisheit, Wahrheit und letztendlich auch an Liebe.“ (53f)

Das Karma- und das Reinkarnationsgesetz ist jene geistige Kraft und Macht, über die hohe Geistwesenspezialisten¹⁰ walten, um bei jenen Geistwesen, die sich mit ihrem freien Willen aus der Ordnung Gottes entfernt und die Gesetze Gottes übertreten haben, alles wieder in Ordnung zu bringen, und zwar so, dass sie im Gesetz wiederum in die Ordnung eingereiht werden können, wie sie vorher war. (25)

III. Jesus und das Karma- und Reinkarnationsgesetz

1. Was lehrte Jesus über dieses Gesetz?

Jesus ging segnend, helfend, heilend, dienend, liebend, betend, fördernd und zu Gott führend über diese Erde. (91) Das Karmagesetz ist nicht ein Gesetz, das erst jetzt wirkt oder das Christus gebracht hat, sondern es übt seine Wirkung seit dem Abfall von Gott aus. (49) Jesus wusste um diese Gesetze und pflegte sie auch immer in klaren und einfachen Worten auszudrücken. Er wusste, dass sie unbeirrbar und unbeeinflussbar sind, weder Ansehen der Person, noch Konfession oder Rasse kennen, denn einzig und allein die Ursache ergibt die Wirkung (47): Jesus lehrte auf Erden die Reinkarnation und das Karmagesetz (125):

- 1.1 „Niemand wird früher herauskommen, bis der **letzte Heller** abbezahlt ist!“ (Mt 5, 26) Jeder ist an das Rad der Wiedergeburt so lange gebunden bis er die Kindschaft Gottes erreicht hat, d.h. bis er frei geworden ist vom Rad der Wiedergeburt und von allen selbstverschuldeten Belastungen. (15)
- 1.2 „**Wer guten Samen aussät**, erntet gute Früchte. Wer schlechten Samen aussät, hat eine schlechte Ernte!“ (vgl. Mt 13, 24) (28)
- 1.3 „**Verurteilt nicht**, damit ihr auch selbst nicht verurteilt werdet! Mit dem Urteil, mit dem ihr andere verurteilt, wird auch das Urteil über euch gesprochen werden! Mit dem Maß, mit dem ihr gegenüber anderen messt, werdet auch ihr gemessen werden!“ (Mt 7, 1f)
- 1.4 Jesus sprach vom **Knecht**, der seinem **Mitknecht** nicht verzeiht und ihm seine **Schulden nicht nachlässt** (Mt 18, 23-35) Wer kommt schon auf den Gedanken, dass Jesus das so verpackt hat in seinem Gleichnis und dass da das Karmagesetz dahintersteht? Und trotzdem wussten die Apostel und auch die damals lebenden Menschen vom Karmagesetz. (114)
- 1.5 „Wenn du dir hier auf dieser Erde **eine Fessel anlegst**, wirst du sie auch im Jenseits zu tragen haben, und wenn du dich auf dieser Erde **von einer Fessel befreist**, wirst du im Jenseits davon befreit werden oder sein.“ (Mt 16, 19) (125)
- 1.6 Jesus fragte seine Apostel: „Für wen halten die Leute den Menschensohn? (Mt 16, 13)“ Die Antwort der Apostel war ganz weltlich, ganz menschlich, als ob es selbstverständlich wäre für sie und für die Leute und genauso für das Volk. Sie gaben ihm zur Antwort: „Die einen für Johannes den Täufer, für Elia, für Jeremia, oder sonst einen der Propheten.“ (Mt 16, 14) Diese angegebenen Menschen waren ja alle bereits dem Körper nach gestorben. Infolgedessen war es für die Leute, für die Apostel, gang und gäbe, dass sie um die Reinkarnation wussten. Und die Apostel gaben auch bereitwillig und sofort Antwort, für sie war das eine **selbstverständliche Lehre im Volk Israel**. Also die Leute, das Volk, wusste um die Reinkarnation

¹⁰ Ein anderer Begriff ist „die das Karmagesetz Betreuenden“, man könnte auch sagen die Weisheit Gottes, die durch die Geisterwelt wirkt. (146)

Bescheid.¹¹ (122f)

- 1.7 „**Vergebt einander**, damit auch euch vergeben werden kann!“ (Lk 6, 37) (29) Gott kann uns vorher gar nicht vergeben, wenn wir einander nicht vergeben haben. (30)
- 1.8 „**Wenn ihr anderen ihre Fehlritte vergebt**, dann werden sie auch euch vergeben. Wenn ihr anderen die Fehlritte nicht vergebt oder in eurem Bewusstsein behaltet, dann wird man auch euch die Fehlritte nicht vergeben.“ (Joh 20, 22f) Dies ist wiederum ein Beweis, dass Christus das Karmagesetz lehrte! (135f)
- 1.9 „Du bist nun gesund geworden, aber **sündige fortan nicht mehr**. Denn sonst könnte dir Schlimmeres widerfahren.“ (Joh 5, 14) Der gelähmte Bruder hat sich in seinem Vorleben derart belastet, dass es einer 38jährigen Krankheit bedurfte, um sein Karma bis zu jenem Zeitpunkt abzutragen. Jesus machte ihn aufmerksam, nicht mehr zu sündigen, sonst würde ihm Schlimmeres widerfahren, was bedeutet, dass wenn er nicht hören wolle, er auch in Zukunft fühlen müsse. Dieser Vers 14 ist der direkte Beweis, dass Jesus das Karmagesetz lehrte. (147)
- 1.10 Eure **guten Werke**, aber auch eure **negativen Werke**, folgen euch nach!“ (Offb 14, 13) (106)

2. Welche Aufgabe kommt Jesus Christus im Heilsplan Gottes zu?

- 2.1 Er hat uns den von der Liebe Gottes gebauten **Lichtweg gezeigt** und auf Erden herab gebracht. (26f)
- 2.2 Er ist der **Erlöser und Heimführer** der gesamten gefallenen Schöpfung zu Gott. (27)
- 2.3 Er hat uns **von den Fesseln der Finsternis befreit**, doch leider hat ein Großteil sein Licht noch immer nicht erkannt: „Das **Licht leuchtet in der Finsternis**, aber die Menschen haben es nicht erkannt!“ (Joh 1, 5)(27)
- 2.4 Er **gibt uns die Kraft**, um von den Fesseln der Materie frei zu werden, um uns ihnen zu entziehen und zu entschwingen, doch gewisse Vorarbeiten sind freilich von uns zu leisten. Denn Gott gab uns den freien Willen und gegen ihn geschieht nichts, da Er niemanden zwingt. (27; 31f)
- 2.5 Er „**entwebt**“ uns dem Karmagesetz, wenn es unser guter Wille ist, hier mitzuarbeiten. (45)

Christus ist als die höchste Manifestation der göttlichen Liebe das Licht, das die Finsternis durchbricht, die Wahrheit aufdeckt, Geheimnisse auflöst, die Tür öffnet, den Weg zur Weisheit, Ewigkeit und Vollkommenheit der Seele zeigt. (BdWL 91, 32)

3. Weitere Hinweise auf die Reinkarnationslehre in der Bibel¹²

- 3.1 **Wirkung des Karmas:** „Ich will die Sünden der Eltern an den Kindern bis in die dritte und vierte Generation verfolgen!“ (Ex 20, 5) – Der Schöpfer verkörpert in den Kindern der Eltern solche Geistwesen, die selbst ein schweres Schicksal zu ertragen haben. Und die Eltern dieser Kinder tragen durch Liebe zu diesen Kindern, durch

¹¹ Über die Reinkarnation Bescheid zu wissen heißt jedoch nicht automatisch, an sie zu glauben bzw. sie so zu verstehen, wie Jesus sie lehrte. Es ist anzunehmen, dass die Reinkarnation als Geheimwissen unter dem Volk kursierte, zumal die religiösen Führer des Judentums (Pharisäer, Schriftgelehrten, Sadduzäer) keine Reinkarnation lehrten.

¹² Emanuel zitiert nie wortwörtlich aus einer bestimmten Bibel, zumal es die unterschiedlichsten Übersetzungsversionen und Druckausgaben mit teilweise kontroversen Auffassungen gibt. Als Gottesbote erkennt er den geistigen Wesenskern des göttlichen Wortes und erklärt einzelne Stellen in abgeänderter Form, „dem geistigen Sinn nach – den toten Buchstaben lehne ich ab!“ (121) An anderer Stelle sagt er: „Die Übersetzung, die bis zu euch gekommen ist, entspricht nicht der vollen Klarheit und Wahrheit, wie ich sie euch gerne weitergeben möchte.“ (92)

gutes Beispiel, durch Pflege usw. ihre eigenen Belastungen ab. Da irdische Eltern ihre irdischen Nachkommen bis in die dritte und vierte Generation erleben können, so ist auch das Karma bis in die dritte und vierte Generation wirksam. (23f)

- 3.2 **Unrecht säen und ernten:** „Hüte dein Herz vor Falschheit und Verkehrtheit, denn aus ihnen gehen die Verhältnisse deines zukünftigen Lebens hervor!“ (Spr 4, 23) (103)
„Wer Unrecht sät, wird Unrecht ernten, und seines Jähzorns Rute nimmt ein Ende! Gesegnet wird, der milden Auges ist, weil er von seinem Brot den Armen gibt!“ (Spr 22, 8f) (78)
- 3.3 **Saat und Ernte:** „Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht Spott treiben! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Wer auf das Ackerfeld seiner irdischen Leidenschaften seinen Samen sät, der wird Verderben ernten. Wer aber auf den von der Geisterwelt Gottes zubereiteten Ackerboden seinen Samen sät, der wird von Gott als Lohn das ewige Leben ernten.“ (vgl. Gal 6, 7-9) (57)
- 3.4 **Das Rad des Karmas:** „Das Rad des Karmas und der Wiedergeburt wird durch negative Gedanken und Redeweisen, durch die Zunge in Gang gesetzt, z.B. durch Lügen, üble Nachrede, Hass, Streit, Verwünschungen und sonstiges, was aus dem Munde herauskommt. Wenn ihr solches tut, dann bleibt die Geistseele an das Rad des Karmas und der Wiedergeburt gebunden, denn dann betätigt sich ja die Geistseele ebenso, wie es im Höllenpfehl geschieht! Sie bleibt solange gebunden, bis dieses Karma aufgelöst ist!“ (Jak 3, 6)(92)

IV. Konfessionelle Irrtumslehren

1. Schaffung des Menschen

- Es ist eine **konfessionelle Irrtumslehre**, dass der Mensch beim Geschlechtsakt von Gott geschaffen wird.

Richtig: die menschliche Seele ist präexistent und kann nicht vom menschlichen Zeugungsakt abhängig sein. (67)

Exkurs über die Präexistenz der menschlichen Seele: Es gibt Möglichkeiten, dass der Mensch durch das Höhere-Ich-Bewusstsein irdische oder geistige Präexistenzen¹³ erinnert, erfährt und erahnt. Emanuel nennt die folgenden: (42)

1. Durch die geistige Meditation
2. Durch geistige Reifeentwicklung
3. Durch Erschütterungen der Geistseele in den Tiefenschichten
4. Durch Lernprozesse aus schicksalhaften, vergangenen Erlebnissen
5. Beim Übergang vom Diesseits ins Jenseits
6. Beim Wiedersehen oder Ansichtigwerden von Orten, Landschaften, Gebäuden, infolge von Lockerung der Geistseele ins Höhere-Ich-Bewusstsein
7. Durch Begegnung mit geliebten Menschen, also durch die sog. Sympathie oder durch Begegnung mit verhassten Menschen, die sog. Antipathie

2. Einmaliges Erdenleben

- Es ist eine **konfessionelle Irrtumslehre**, dass der Mensch nur ein einziges Erdenleben habe. Welch ein folgenschwerer Irrtum! Leider ist sehr viel, was im Zusammenhang mit dem Karma- und Reinkarnationsgesetz in der Bibel zu finden war, verschwunden. Die Folgen dieser Tat des „Verschwinden Lassens“ werden noch

¹³ Biblische Hinweise auf Präexistenz der Seele: Eph 1, 4-5 (S. 33), Gen 17,1 (S.34f), Lk 1, 13-25 (S. 35), Lk 1, 26-38 (S. 35f), Buch der Weisheit 8, 19f (S. 38), Joh 8, 44 (S. 39), Ez 28, 11ff (S. 39f), vor allem das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15, 11-32) (169f)

heute von den dafür Verantwortlichen bereut! Denn wenn es richtig verstanden wird: Wer will etwas verschwinden lassen, was den Kindern Gottes zum Heile dient? Doch nur jemand, der Interesse hat, die Gebundenen weiter gebunden sein zu lassen. (47)

Weshalb versuchen die **Gegensatzmächte** weiterhin diese Gesetze zu **verdunkeln**? (18)

- a) Die Menschheit soll in Unwissenheit gehalten werden
- b) Sie soll an ihrem geistigen Fortschritt und Kampf für ihr Heil gehindert werden
- c) Sie soll ihren Wunsch nach der „Freiheit der Kinder Gottes“ vergessen
- d) Sie soll in die träge Materie, d.h. Bequemlichkeit und Faulheit auf geistigem Gebiet, getaucht werden
- e) Sie soll ihr gottgewolltes Denken und Bewusstsein verlieren und verdüstern lassen
- f) Sie soll in einer materialistischen Haltung des Scheffeln und Rackern verhaftet bleiben
- g) Sie sagen: „Dieses Karma-Gesetz gehört eliminiert! Das gehört weg aus dem Bewusstsein der Menschheit, sonst haben wir keinen Erfolg, keine Macht über sie!“ (107)

Richtig: Der Mensch kehrt immer wieder zur materiellen Welt zurück, um von neuem als Mensch geboren zu werden. (BdWL 290, 54) Ein einziges Dasein auf Erden ist so kurz im Vergleich mit dem geistigen Leben, als dass es über die Ewigkeit eines Geistes entscheiden könnte. Es reicht weder aus, dass einer von uns innerhalb desselben die Vollkommenheit erreicht noch kann es darüber entscheiden, dass ein Geist für eine Ewigkeit in der Finsternis oder im Schmerz zugrundegeht aufgrund der Fehler eines Lebens auf Erden. (BdWL 329, 54) Und die Wahrheit ändert sich nicht im Geringsten durch menschliche Zweifel oder derartige kirchliche Irrtumslehren. Die Wahrheit bleibt immer dieselbe. (BdWL 150, 63) Es ist nur so, dass sich unser Gehirn nicht an die vergangenen Reinkarnationen erinnern kann. (BdWL 363, 34)

3. Erbsündenlehre

- Es ist eine **konfessionelle Irrtumslehre**, dass der Mensch mit der Erbsünde zur Erde komme, weil Adam und Eva im Paradies gesündigt haben und alle ihre Nachkommen von den Stammeltern automatisch diese Erbsünde übernehmen.

Richtig: Was Gott, der Schöpfer, aus Liebe schuf, schafft und schaffen wird, kann nur geistig rein und von jeder Unreinheit frei sein! Unreinheiten können nur durch persönliche Verfehlungen des eigenen Geistwesens sich selbst auferlegt werden!¹⁴ (21)

- Der Mensch kann geistig gesehen nur das erben, was aus seiner persönlichen Vergangenheit stammt. (64)
- „Jeder, der Sünde tut, soll sterben. Jedoch ein Sohn oder eine Tochter sollen die Sünden ihrer Eltern nicht mittragen!“ (Ez 18, 20) (22)

„Jemand sagt in seinem Herzen: Herr, wenn unsere Vorfahren diejenigen waren, die sich versündigten, warum sollen dann wir die Folgen davon tragen? Doch Ich sage euch: Was wisst ihr von den Verfehlungen der ersten Erdenbewohner? Wer sagt euch, dass nicht ihr zu denen gehört, die die ersten Generationen bildeten? Erwachtet nunmehr, wachet und betet, begreift, dass nicht eure Liebe, sondern euer Schmerz es sein wird, der die Menschheit läutert und ihr ihre Würde zurückgibt.“ (BdWL 96, 61)

¹⁴ vgl. Ez 18, 20 (S. 22); Ex 20, 5 (S.23f)

4. Versöhnungslehre

- Es ist eine **konfessionelle Irrtumslehre**, dass durch Jesu Leiden, Tod und Auferstehung sämtliche Sündenschulden, Lieblosigkeiten, Verstöße gegen die Gebote und Gesetze Gottes getilgt wurden und dass durch Jesu Leiden und Tod die Versöhnung mit Gott erreicht wurde.
- Wer so etwas lehrt, hat nicht erkannt, dass Gott die pure Liebe ist und dass diese pure Liebe eine in sich geschlossene Geistpersönlichkeit darstellt!
Richtig: Es unmöglich, dass wir Gott beleidigen, kränken oder in irgendeiner Form schaden könnten. Deshalb bedurfte es dieser Versöhnungslehre nicht!
- Es ist ganz unmöglich, dass ein Geschöpf Gottes, und sei es das höchste, den Schöpfer in dieser Art und Weise schädigen könnte.
- Die in diesem Irrtum Befangenen werden einst Schwierigkeiten haben mit der Anpassung an die Wahrheit, denn diese Versöhnungsirrtumslehre hebt sich ja von selbst auf.
- Denn jeder, der von Gott abgefallen ist, ist für sich selbst abgefallen und kann nur wieder für sich selbst sein Seelenheil erwirken!
- Für die Erwirkung des Seelenheils gibt es dennoch viele Hilfen, z.B. Sündenbekenntnis, Reue, Gesinnungsänderung, Anrufung um Hilfen seitens Gottes, der Mutter Jesu, der lieben Freunde und Vorbilder im geistigen Tal, der Geisterboten, des Schutzgeistes. (67f)

V. Unterscheidungsformen von Karma

1. Aktives, latentes und entstehendes Karma:

- a) Aktives Karma ist jenes, welches sich jetzt auswirkt in all unseren Erfolgen und Misserfolgen (117).
- b) Latentes Karma ist jenes, welches sich jetzt noch nicht auswirkt, aber bereits auf das zukünftige Schicksal mitbestimmend wirkt (117): Was wir einst an Negativem beigetragen haben, tragen wir als Keime in uns. (133)
- c) Entstehendes Karma ist jenes, das man sich jetzt durch negatives Denken, Wollen und Tun neu schafft. (117) Es ist als „Aussaat-Karma“ „zukünftige Karma“. Es wird zum latenten Karma und dieses latente Karma ist wiederum ein Teil des aktiven Karmas, das reif geworden ist, um in diesem Leben zu aktiven, bewussten Auswirkungen zu gelangen. (141)

2. Individuelles und kollektives Karma

Es gibt nicht nur individuelles, sondern auch kollektives Karma:

- a) **Individualkarma** (149-157): Alles, was das Individuum jetzt in diesem Leben antrifft, was es aus der Vergangenheit her zu seiner Geburt, Umgebung, Familie usw. geführt hat, ist nichts anderes als das Ergebnis der vergangenen Leben. (150) Herr des persönlichen Einzelkarmas ist der Gottesfunke in uns, des Gesamtkarmas Gott selbst. (171)
- b) **Gruppenkarma** (102): Je nach karmischer Verbundenheit wird das persönliche Einzelschicksal von verschiedenen Gruppierungen mitgefärbt. Menschen und Geistwesen beeinflussen sich gegenseitig durch ihre negativen und positiven Gedanken, Gefühle, Worte, Werke, Neigungen und Schwingungen. Dadurch entstehen Seelenschwingungsbänder, die für zukünftige Leben geknüpft werden (150f)
- c) **Familienkarma** (158-163): Die Einbindung in eine Familie (Geistseelen-Gruppe) ist keine Willkür, sondern eine bindende Gemeinschaft (Wahlfamilie, Wahl-

verwandtschaft), die sich für dieses Erdenleben vieles an gegenseitigen Wiedergutmachungen vorgenommen hat. Was jetzt als Familie beisammen ist, war bereits früher, in früheren Lebensgemeinschaften, teilweise vereint. Jeder von uns hat in seiner Familie eine geistige Mission zu erfüllen. Wir finden in den Ursachenverkettungen im jetzigen Zusammenleben die karmischen Auswirkungen der Vorleben wieder, doch nicht mit dem gleichen Antlitz, nicht mit der gleichen Gestalt, nicht im gleichen Land und nicht in der gleichen Umgebung. Die Weisheit Gottes führt uns durch das Karmagesetz wieder zusammen, ohne dass wir am Äußeren die früheren Konstellationen erkennen können.

Abtreibung: Es hat ganz gewaltige Folgen, wenn durch leichtfertige Trennungen, gar durch Abtötung keimenden Körperlebens karmische Bindungen von irdischen Geschwistern, die sich gefunden haben, aufgrund von Verfehlungen und Fehlleistungen aus den Vorexistenzen nicht gemeinsam in positive Wirkungen umgewandelt werden (können), sondern weiteres Weh hervorbringen und zukünftige Lebensperioden (negativ) (vor)programmieren.

„In der eigenen Familie werdet ihr den wachen Sinn brauchen, denn es besteht überhaupt keine Garantie, dass nicht auch in der eigenen Familie die euch nicht gut gesinnten Geschwister wirken werden!“ (78f)

- d) **Gemeinschaftskarma** (164-166): Das Individuum bestimmt seine Zugehörigkeit zu einer Sippe, einer Rasse, einem Volk ebenfalls selbst im Voraus mit. Es wird allerdings davor gewarnt, vom entsprechenden Belastungskarma (z.B. infolge von Kriegen, Revolutionen, sozialen Konfrontationen) miterfasst zu werden. Wenn er die negative Gesinnung der Gemeinschaft nicht zu seiner eigenen macht, kann er sein Einzelschicksal aus der Gesamtschuld erleichtern und oft herauslösen. In der Jetztzeit und in der irdisch zukünftigen Zeit werden Geistwesen als Menschen geboren, deren Karma eines solchen Wiedergutmachungswertes bedarf.

Man lädt sich ein Gemeinschaftskarma auf, wenn man z.B. in der Familie nicht entschieden (und) gemeinsam gegen negative Einflüsse vorgeht, Negatives deckt und dem Zerfall der (familiären) Gemeinschaft Vorschub leistet. (79)

- e) **Menschheitskarma** (138f): Die Menschheit ist geistig gesehen die tiefste Einverleibungsmöglichkeit der Geistwesen im Kosmos, nämlich in der „gesamtmateriellen Verdichtung“, unterhalb der „halbmateriellen“ und der „kosmischen Verdichtung“. Da die Menschheit in den Herrschaftsbereich Luzifers abfiel, bedurfte sie eines Befreiers – Christus. An dem derzeitigen Erdenmenschheitskarma ist jeder einzelne Mensch so viel mitschuldig, wie er darunter physisch oder psychisch mitleidet und dies in seiner Erdenlebenszukunft, je nach seinem persönlichen Karma, weiterhin zu ertragen haben wird!
- f) **Kosmoskarma** (167-170): dieses enthält jene Karmawirkungen, welche als Kausalkarma für alle von Gott abgefallenen Wesen auf allen Lebensebenen im All wirken. Jedes einzelne vernunftbegabte Wesen verändert durch sein positives oder negatives Denken und Tun um eine Nuance die Färbung und Beschaffenheit des wirkenden kosmischen Karmas.

3. „Gutes/schlechtes“ Karma

Die Unterscheidung in gutes und schlechtes Karma ist unsinnig und überflüssig.¹⁵ Wir wissen nämlich nicht, ob das in unseren Augen schlechte Karma besser ist als wenn wir es als gutes Karma bezeichnen.¹⁶ Wichtig ist, gottgewollt gefördert zu werden und das

¹⁵ „Sprecht bitte nicht von gutem oder schlechtem Karma!“ (83)

¹⁶ Wenn Emanuel dennoch diese Unterscheidung vornimmt, scheint er dies aus menschlicher Sicht zu tun, nämlich wenn er von den Geschwistern im Jenseits spricht, die bedauern, dass sie so wenige

wirkt sich positiv fördern auf unseren Lebenszustand, auf unser Karma, aus. (84)

4. Karma (erkennen) aus der Gegenwart und aus der Vergangenheit

Ein Hellseher oder ein Befugter kann aus der Vergangenheit etwas herauslesen. Aber aus dem jetzigen Leben, in dem wir ja auch schon wieder viele Verfehlungen getan haben, kann er das nicht. Es sei denn, man geht in die geistige Meditation. (85)

VI. Abschluss

1. Fragen der Menschheit

Das Karma- und Reinkarnationsgesetz hilft, die ältesten und grundlegendsten Fragen der Menschheit zu beantworten:

- a) Worin liegt der Sinn des Lebens?
- b) Wer bin ich?
- c) Warum bin ich hier?
- d) Wohin gehe ich?
- e) Weshalb leide ich?
- f) Was kann ich tun, um mich von diesem Leiden zu befreien? (7)

2. Antworten auf diese Fragen könnten folgendermaßen formuliert werden:

- a) Der Sinn des (irdischen) Lebens besteht darin, mich von meinem Karma zu befreien, um wieder glücklich im Reich der göttlichen Allgegenwart leben zu dürfen. (vgl. 173)
- b) Ich bin ein abgefallenes Geistwesen, ein verlorener Sohn, eine verlorene Tochter auf diesem Buß- und Sühneplaneten Erde, ausgestattet mit einem Gottesfunken, den Wirkungen des Karma- und Reinkarnationsgesetzes ausgesetzt, um mich im Vertrauen auf die Führung Gottes und durch eigene Verdienste Schritt für Schritt weiterzuentwickeln.
- c) Ich bin hier, um mein Karma zu mindern und karmische Bindungen aufzulösen, indem ich eine Wiedergutmachung für meine Seelensündenlast leiste. Positiv ausgedrückt, ich bin hier, um auf dem Weg der Wahrheit und Liebe zu wandeln und entsprechend der göttlichen Bestimmung die mir zugedachte Aufgabe¹⁷ zu erfüllen.
- d) Ich gehe nach dem Abfall von Gott aufgrund meines verführten, aber freien Willens durch wiederholte Einverleibungen zurück zu Gott, meinem Schöpfer und Vater, in Sein Reich. (169f)
- e) Ich leide, weil ich bis in den Herrschaftsbereich Luzifers von Gott abgefallen bin und meine Disharmonie mit dem höchsten göttlichen Gesetz der Liebe in einer Selbstreinigungssphase wiedergutmachen muss.¹⁸ (vgl. 138f)
- f) Auch im Leiden besteht ein Sinn, denn bei Gott gibt es nichts Zweckloses (129). Ziel der Geistseele ist es, die Befreiung des eigenen Gottesfunkens aus der Seelensündenlast zu erreichen. Es gilt zu begreifen und zu lernen, bewusst grenzenlos zu lieben, um dann von allem Leid befreit zu sein. (vgl. 172f)

Entscheidungen für ihr 'positives Karma' getroffen und so viel Kraft dem 'negativen Karma' gegeben zu haben (134)

¹⁷ „Jeder hat seine Aufgabe vom Schöpfer.“ (58)

¹⁸ Die Wiedergutmachung ist spürbarer Natur: „Es ist vom Schöpfer her in das Gesetz hineingelegt worden, dass derjenige, der Verfehlungen begangen hat, diese auch spürbar wiedergutmachen muss. Denn aus diesem Spürbaren, aus diesem Fühlbaren, aus dieser Seelenschwingung heraus lernt der Mensch. Und wenn er lernt, geschieht das, was in einem Sprichwort gesagt wird: „Wer nicht hören will, der muss fühlen.“ (141f)

3. Merksätze

1. „Sag, was will das Schicksal uns bereiten?
Sag, wie band es uns so rein genau?
Ach, warst du in abgelebten Zeiten
meine Schwester oder meine Frau?“ (Goethe)(43)

2. „Wer das Gesetz durchbricht, verliert,
wer ihm dient, der gewinnt! (57)
Vergangner Sünd´ entsproßen Sorg und Leid,
vergangner Guttat Glück und Freud!“ (60)

3. „Bei wem die trübe Tat, das trübe Werk
so hat gewirkt, dass es durch Guttat aufgehoben,
der strahlt durch diese Welt
und wird ins Licht gehoben!“ (113)

4. „Von jedem, der mit dir durchs Leben schritt,
bleibt eine Spur an deiner Seele hangen;
du nimmst an deinem Gewand ein Stäubchen mit
von allen Wegen, die du einst gegangen!“ (155)

5. „Ähnlich wird es auch dir ergehen,
je weiter du wirst aufwärts gehen!
Dein vergeistigter Blick wird weiter sehen,
und einen immer größeren Teil vom Ganzen sehen.
Doch merkst du still und leise,
als Einzelwesen wirst du immer kleiner auf deine Weise,
und wird dir das bewusst, dann erst bist du weise!“ (168)